
Inhalt

Dank	9
1 Einleitung	11
1.1 Problemstellung:	
soziale Zusammenhänge und ihre drei Dimensionen	12
1.1.1 Individuen, Interaktion, gemeinsame Welt	12
1.1.2 Das paradoxe Verhältnis der drei Bereiche	15
1.1.3 Soziale Zusammenhänge: die Problemstellung	18
1.2 Stand der Forschung	21
1.2.1 Historische Eingrenzung	21
1.2.2 Akzente auf der individuellen Perspektive	22
1.2.3 Akzente auf Interaktionsprozessen	23
1.2.4 Akzente auf gemeinsamen Welten	26
1.2.5 Die Sonderrolle von Alfred Schütz	29
1.3 Ziele, Vorgehen und Aufbau der Arbeit	31
2 Das Schachmodell der Koordination und sein Scheitern	41
2.1 Das Schachmodell der Koordination	42
2.1.1 Die Grundintuition:	
Sprache als öffentlicher Raum von Regeln	42
2.1.2 Das Gerüst der Idealisierungen und die Erweiterung	
zur „Lebenswelt“	47
2.1.3 Das Kriterium des propositionalen Gehalts und	
die zwei Kerntesen des Modells	54
2.2 Prüfung des Schachmodells	59
2.2.1 Die Unterbestimmtheit der Regeln am Beispiel	
indexikalischer Ausdrücke	60

2.2.2	Alle Sprachregeln sind unterbestimmt	65
2.2.3	Die Überbestimmtheit der Regeln am Beispiel 'schräger Rede'	71
2.2.4	Alle Sprachregeln sind überbestimmt	76
2.2.5	Aporien einer regelhaften „Lebenswelt“	82
2.3	Positive Forderungen aus dem Scheitern des Schachmodells	89
3	Sinn und Relevanz? (Alfred Schütz I)	101
4	Das sinnhafte Individuum	117
4.1	Aporien der reinen Fülle und das Individuum	118
4.1.1	Das Individuum – in seiner ‚reinen Fülle‘ gedacht	118
4.1.2	Aporien der ‚reinen‘ Fülle und der Begriff des Individuums	124
4.2	Sinn	131
4.2.1	Sinn als Spannung zwischen Selektivität und Fülle	132
4.2.2	Grundzüge von Sinn: Transzendenz, Dynamik, Produktivität	138
4.3	Der sinnhafte Körper	146
4.3.1	Körperlicher Sinn	146
4.3.2	‚Ich‘ und ‚Körper‘ als Momente in Sinnprozessen.	153
4.3.3	‚Ich‘ und ‚Körper‘ als Sinnprodukte.	158
4.4	Handeln und Wirken	163
4.4.1	Handeln und Wirken, Rezepte und Routinen	163
4.4.2	Die Schlüsselrolle des Wirkens.	168
4.5	Soziales Wirken und der Zirkel von Individuum und Koordination	171
4.5.1	Das Grundmodell des sozialen Wirkens.	171
4.5.2	Selbst ein ‚einsames‘ Individuum setzt soziale Koordination voraus.	175
4.5.3	Das Individuum als Dimension eines sozialen Zusammenhangs.	179
5	Der soziale Zusammenhang und seine drei Dimensionen	189
5.1	Wie ist eine Koordination sinnhafter Individuen möglich?	189
5.1.1	Sinn als formale Brücke zwischen Individuen.	190
5.1.2	Die Spirale von Individuum und sozialer Koordination	198

5.2	Soziales Wirken und Relevanz	205
5.2.1	Das Problem der Asymmetrie im sozialen Wirken.	205
5.2.2	Die Ausrichtung an fremder Relevanz	210
5.2.3	Relevanz und die interaktiven Spiralen des sozialen Wirrens.	214
5.3	Gemeinsame Welt und Interaktion	219
5.3.1	Gemeinsame Welten und ihr Bezug zu interaktiven Spiralen	219
5.3.2	Die wechselseitige Blickwendung.	222
5.3.3	Typisierung und Person	230
5.3.4	Gemeinsame Welt und Interaktion – in Abgrenzung zum Schachmodell	237
5.4	Zwischenfazit: Die drei Dimensionen eines sozialen Zusammenhangs.	247
6	Relevanz: die zweiseitige Dynamik von Sinn	259
6.1	Das Problem der Relevanz.	259
6.1.1	Die Schlüsselrolle einer zweiseitigen Sinndynamik und das Problem der Relevanz	260
6.1.2	Der fehlende Relevanzbegriff bei Schütz und das Problem des Tunnelblicks	266
6.1.3	Das Problem des Neuen und die eigenständige Motivation des Wandels	274
6.2	Die beiden Grunddynamiken von Sinn und ihre Vermittlung.	279
6.2.1	Kontinuation und Kontextualisierung	280
6.2.2	„Fundamentalangst“: die eigenständige Motivation der beiden Grunddynamiken.	289
6.2.3	Die synchrone Verbindung der zwei Motivationsrichtungen.	301
6.2.4	Die Rhythmik der beiden Grunddynamiken im Rahmen einer Sinngeschichte	307
6.3	Der Begriff der Relevanz	315
7	Philosophie als Sozialwissenschaft? (Alfred Schütz II)	329
8	Fazit	339
8.1	Sinn und Relevanz: der soziale Zusammenhang.	339
8.2	Die drei Dimensionen und ihre Spannung.	342

8.3	Koordination und Kritik: Bezug zur Forschung	348
8.4	Forschungsperspektiven und die Frage nach der Kunst.	351
	Literatur	359
	Register	375

Sinn und Relevanz

Individuum, Interaktion und gemeinsame Welt als

Dimensionen eines sozialen Zusammenhangs

Straßheim, J.

2015, X, 366 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-06568-3